

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 22

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 22: 171–172 (Görlitz 2014)

ISSN 0941-0627

Manuskripteingang am 31. 7. 2014
Manuskriptannahme am 31. 7. 2014
Erschienen am 28. 11. 2014

Professor Dr.-Ing. Hans-Jürgen Hardtke zum 70. Geburtstag



Abb. 1 Prof. Hardtke zur Tagungsexkursion der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker am 10.6.2007 bei Oelsen (Osterzgebirge). Foto Wolfgang Böhnert

Am 29. Oktober 2014 begeht Hans-Jürgen Hardtke seinen 70. Geburtstag. Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz gratuliert unserem langjährigen aktiven Mitglied herzlich und wünscht ihm auch für die Zukunft viel Freude bei der Erforschung unserer heimatischen Pflanzen-, Pilz- und Insektenwelt.

Hans-Jürgen Hardtke wurde 1944 in Falkenstein im Vogtland geboren. Von 1963 bis 1969 studierte er an der Technischen Universität Dresden Elektroakustik. In seiner beruflichen Laufbahn an der TU Dresden wandte er sich dem Maschinenbau zu und wurde 1991 zum Professor für Maschinendynamik und Schwingungslehre berufen. Einige Jahre war er Dekan der Fakultät für Maschinenwesen bzw. Prorektor für Universitätsplanung. 2009 trat er in den „Ruhestand“.

Neben dem beruflichen Engagement waren seit seiner Jugend die privaten Interessen breit gefächert und galten insbesondere der Biologie. Als Student in Dresden fand er bald Kontakte zu Botanikern und Mykologen und erarbeitete sich umfangreiche Pflanzen- und Pilzkenntnisse. Seit Mitte der 1970er Jahre entstanden zahlreiche floristische Publikationen, teils unter alleiniger

Autorenschaft, zum großen Teil aber in Zusammenarbeit mit anderen Freizeit- oder Berufsbiologen. Diese Zusammenarbeit war ihm stets wichtig.

Die fachliche Vielseitigkeit ist gepaart mit einer bewundernswerten Leistungsfähigkeit und großen organisatorischen Fähigkeiten. Dazu kommen sein freundlicher und kollegialer persönlicher Umgang und sein Bestreben, sich für die Erforschung und Erhaltung der Natur gesellschaftlich einzubringen. So wird es verständlich, dass Hans-Jürgen Hardtke eine große Anzahl von Leitungsfunktionen wahrnimmt, deren folgende Zusammenstellung nicht vollständig ist und nur die naturkundlichen berücksichtigt. Er ist langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz und seit 2006 auch des Landesvereins selbst. Im NABU Sachsen hat er den Vorsitz des Landesfachausschusses Botanik sowie der Fachgruppe Geobotanik des Elbhügellandes, im Arbeitskreis Entomologie ist er stellvertretender Vorsitzender. In der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Mykologen ist er ebenfalls Vorsitzender. Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie hat ihn zum Landeskoordinator für Sachsen ernannt. Und schließlich ist er in dem Netzwerk Phytodiversität Deutschlands (NetPhyD), das die Koordination der floristischen Kartierung für ganz Deutschland übernommen hat, der 2. Vorsitzende.

Hans-Jürgen Hardtke hat sich sehr erfolgreich für die inhaltliche und organisatorische Koordination und die Finanzierung verschiedener biologischer Projekte eingesetzt. Ein solches Projekt betraf beispielsweise die naturschutzgerechte Bewirtschaftung von Bergwiesen im Erzgebirge. Im Ergebnis einer Reihe bedeutender Vorhaben sind umfangreiche, zusammenfassende Publikationen entstanden, die Meilensteine der (nicht nur) sächsischen Botanik und Mykologie darstellen. Nur die wichtigsten seien hier genannt: Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen (HARDTKE & OTTO 1998), Atlas der Farn- und Samenpflanzen Sachsens (HARDTKE & IHL 2000), Biographien sächsischer Botaniker (HARDTKE et al. 2004), Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete (GUTTE et al. 2013), Flora des Elbhügellandes und angrenzender Gebiete¹ (HARDTKE et al. 2013). Dabei hat Hans-Jürgen Hardtke neben der Koordination in erheblichem Umfang selbst Daten erfasst und Texte erarbeitet. Exemplarisch soll dies am sächsischen Florenatlas gezeigt werden: hierfür hat er 81 Messtischblatt-Viertelquadranten kartiert und für die Karten der Arten aus 26 Pflanzenfamilien (darunter auch für bestimmungskritische Gattungen wie die Rosen) die begleitenden Texte erstellt.

Diese Aktivitäten betrafen natürlich auch die Oberlausitz. Obgleich seit seinem Studium der Lebensmittelpunkt von Hans-Jürgen Hardtke in Dresden bzw. dessen Umland liegt, hat er oft mit Oberlausitzer Mykologen und Botanikern zusammengearbeitet (dazu s. z. B. die Literaturzusammenstellung bei OTTO 2012). Dies ist für die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz ein Gewinn. Wir freuen uns auf weitere fruchtbare Zusammenarbeit.

Siegfried Bräutigam

Literatur

- GUTTE, P., H.-J. HARDTKE & P. A. SCHMIDT (2012): Die Flora Sachsens und angrenzender Gebiete. – Quelle & Meyer Verlag; Wiebelsheim: 983 S.
- HARDTKE, H.-J. & A. IHL (2000): Atlas der Farn- und Samenpflanzen des Freistaates Sachsens. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.); Dresden: 806 S.
- HARDTKE, H.-J., F. KLENKE & F. MÜLLER (2013): Flora des Elbhügellandes und angrenzender Gebiete. – Sandstein Verlag; Dresden: 720 S.
- HARDTKE, H.-J., F. KLENKE & M. RANFT (2004): Biographien sächsischer Botaniker. – Berichte der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker N.F. **19**, Sonderheft: 477 S.
- HARDTKE, H.-J. & P. OTTO (1998): Kommentierte Artenliste der Pilze des Freistaates Sachsen. – Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.); Dresden: 217 S.
- OTTO, H.-W., unter Mitarbeit von S. BRÄUTIGAM, P. GEBAUER, W. HEMPEL (†) & K. MANNSFELD (2012): Die Farn- und Samenpflanzen der Oberlausitz, 2. Aufl. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Supplement zu Bd. **20**: 396 + XVI S.

¹ s. Rezension in diesem Band S. 137–138